

Abonnement
für Halle wöchentlich 2 M. 20 Pf., durch
die Post bezogen 3 M., vierteljährlich
2 M., monatlich 1 M., für alle
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. D. Dr. A. Dorn in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Vort für das Saalthal.)

Inserate
werden die Spalten über deren Raum
mit 20 Pf. die Zeile und 10 Pf. berechnet
und in der Expedition, von unteren
Annoncenstellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Bekanntlich die Seite 40 Pf.
Erstreckt halbes
mit Aufnahme der Gesetze u. dergleichen.
Schuldungsverträge, welche
für den Fall der Liquidation
für den Fall der Liquidation
für den Fall der Liquidation

Nr. 24. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 29. Januar 1887.

Abonnements-Anzeige.
Bestellungen auf die Saale-Beitung für die Monate
Februar und März werden von allen Reichs-
postämtern zum Preise von 2 M., für Halle von der
unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabe-
stellen zum Preise von 1 M. 70 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Säbelrasse.
Seit etwa acht Tagen gehen in der reaktionären Presse
beunruhigende Gerüchte um, die in mehr oder minder
verstärkter Weise auf den nahen Ausbruch eines deutsch-franzö-
sischen Krieges hindeuten. Es ist heute bereits erwiesen, daß
sich darunter ganz frivole Erfindungen, wie die französischen
Masseneinfälle von Vindonavia und Schwefeläther zur Her-
stellung von Melinibomben, oder Entstellungen von Post-
sachen befinden, welche, wie die französischen Vandalenarbeiten
an der französischen Dignität, in ihrer Bedeutung und Trag-
weite noch keineswegs übersehen werden können und ebensowenig
eine friedliche wie eine kriegerische Deutung zulassen. Von
diesen Gerüchten, welche alle aufzugeben sich nicht verlohnt,
hat sich bisher nur eins bestätigt, und zwar das von deutscher
Seite erlassene Pferdtauschverbot. Die Veröffentlichung
desselben wurde aber mit einer offiziiellen Note in der Köln-
Bl. begleitet, welche die erwähnte Maßregel durchaus
keinen kriegerischen Stempel trägt, sondern nur eine Vor-
sichtsmaßnahme darstellt, die, wie das gleiche, 1878 erlassene
Verbot auch war.

Montage, d. h. zu einer Zeit, in welcher der reaktionäre Kriegs-
lärm am lauteiten tobt, im Abgeordnetenhaus sprach, sich
jeglichen Hinweises auf die auswärtsige Lage enthalten. Die
einige von der Regierung getroffene Maßregel, welche in
gewissem Grade beunruhigen konnte, das Pferdtauschverbot,
ist zudem gleichzeitig mit seiner Veröffentlichung jedes auf-
regenden Charakters beraubt worden. Alle diese Thatsachen,
von denen jede einzelne schwerer wiegt als einige Dutzend
unbeglaubigte Zeitungserzählungen, sollten doch wirklich mit be-
sonnener Ernst erwogen werden, die sie erschließen und ver-
stehen.

zeigt an, daß er eine Bill einbringen werde, welche ver-
bieten sollte, daß ohne Genehmigung des Parlaments die
Post auf ausländischen Schiffen befördert werde. Lord
Churchill erklärte, den Hauptgrund, weshalb er
von seinem Posten im Kabinete zurückgetreten
sei, habe das Kriegs- und Marineministerium gebildet,
außerdem hätte aber auch noch Meinungsverschiedenheiten
über andere Fragen bestanden, über welche jedoch ein Kompromiß
möglich gewesen wäre.

Politische Uebersicht.

Das englische Parlament ist am Donnerstag mit einer
Thronrede eröffnet worden, in welcher gesagt wird, die
Verhältnisse Englands zu allen Mächten seien
freundliche, die Angelegenheiten im Südosten Europas
seien noch nicht geregelt, die Königin beabsichtige aber
nicht, daß aus dem noch nicht beigelegten Streitfragen, welche
in jener Gegend entstanden seien, irgend eine Störung des
europäischen Friedens herbeigeführt werde. Die Königin habe,
obgleich sie die Ereignisse beklage, welche den Fürsten von
Vulgarien geneigt hätten, sich von der Regierung des
Fürstenthums zurückzuziehen, es gleichwohl für nicht angemessen
erachtet, in die Verträge eintrifft der Wahl eines Nachfolgers
des Fürsten über einzutreten, als die dieselben ein Stadium
erreichten, in welchem nach den Bestimmungen des
Vertrages ihre Genehmigung erforderlich sei. Die Aufgabe
der Regierung in Egypten sei noch nicht vollständig, es
sei aber ein wesentlicher Fortschritt zur Sicherung der ägypti-
schen und inneren Ruhe gemacht. Die Lage der Dinge in
Irland erhebe sich immer die sorgfältige Aufmerksamkeit
der Regierenden. Der parlamentarische Widerstand
der Pächter gegen die Zahlung des Pachtzinses wird in
der Thronrede besonders hervorgehoben. Im Anschluß daran
werden Vorlagen zur Sicherung einer prompten
und wirksamen Handhabung des Straßengesetzes in
Irland angekündigt. Der übrige Theil der Thronrede be-
trifft ausschließlich innere Angelegenheiten. Im Ober-
haus widmeten sowohl Lord Salisbury wie Lord Granville
dem verstorbenen Lord Biddisford innigste warme und
anerkenntliche Nachrufe. — Im Unterhaus kündigte
der Schatzkanzler Smith an, daß er für die Verabreichung der
Geldschatzung die Priorität verlangen werde. Der General-
sekretär für Irland, Hicks-Beach, meldete eine Novelle zu dem
Verleumdungsgesetze für Irland an. Lord Laird Hamilton

Der „Welt-Korrespondent“ wird aus Konstantinopel ge-
meldet. Die Fortsetzung der bulgarischen Re-
gierung mit, daß sie bei den bevorstehenden Verhandlungen
zur Lösung der bulgarischen Frage einen allseitig ver-
mittelnden Standpunkt einzunehmen gedenke sei. Sie
glaube daher, einzelne Punkte des Antiochischen Memo-
randums, deren Erledigung dem künftigen Fürsten
und der Übergabe zu überlassen wäre, vortäufig
nicht diskutieren zu sollen. Als diese Punkte seien anzusehen:
die Entlassung der ausgeschiedenen Beamten und deren Er-
setzung durch neuangeworbene, die Berufung eines russischen
Generals als Kriegsminister, die Wiedereröffnung der aus-
gewanderten Offiziere. Es wird als bestimmt angenommen,
daß dieser vermittelnden Tätigkeit der Fürste die Unterstützung
der meisten Mächte sicher ist und man hofft, auch Ausland
für den Standpunkt der Fürste zu gewinnen. Ebenfalls gilt
als sicher, daß die russischen Ansprüche nicht in allen Punkten
mit Weite gehen wie das Memorandum Zantlofs.

In der am Mittwoch abgehaltenen C. A. Sitzung des
böhmischen Landtages bedauerte Oberlandmarschall Fürst
Lobkowitz den Austritt der Deutschen, weil daraus er-
folgt ist, daß unter den Deutschen eine Strömung die Ober-
hand erhalte, welche für den nationalen Frieden verhängnisvoll
werden könne. Die Mandatsammlung erfolgte ohne Groß
und sei keine Konsequenz der Landesverwaltung, er wünsche, daß der
Landtag in der nächsten Session in voller Zahl sich zusamen-
finden möge. Für sich selbst zur Verbesserung bereit und
würden selbst Veränderung der Gesetze durchsetzen, damit der
nationale Friede erregt würde, aber nur dann, wenn dadurch
die Einheit des Königreichs Böhmen unangefastet bleibt.
Diese Rede wurde von den Czech mit großem Beifall be-
gegnet. Die Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen
ausdrücklich in ein Manifest an das deutsche Volk
wegen Annulirung der Landtagsmandate. Dasselbe appellirt
an die Staatsbürgerschaft und Ehrlichkeit der Wähler, damit sie
den Böhmen leisten, daß ihr nationales Bewußtsein auf vollem
und klarem Verständnis beruhe. „Harret an in Treue, unter-
scheidet zwischen Worten und Thaten der Verführung, bleibt
unerschrocken durch Verlockungen und Drohungen und handelt so,
daß ihr Werk beendigt werden durch Eures Aufstehens am großen
deutschen Volksthum.“

Stanley ist am Donnerstag in Alexandrien ange-
kommen und nach Kairo weitergekehrt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am
Donnerstag das für 1887 von der Regierung vorgelegte
Budget mit 261 gegen 144 Stimmen als Basis für die
Staatsbudgets angenommen.

Der Londoner Korrespondent des „Liverpooler“ Journal
of Commerce schreibt: „Die bitteren Berichte von Berlin
und Wien werden hier in einer praktischen Weise ver-
schärft. Es ist fast unmöglich, 50 Kisten australisches Fleisch zu
bekommen, da die Deutschen in aller Stille nicht nur den
ganzem hiesigen Markt aufgeräumt, sondern auch die nächste

Epilog

Roman aus der Gegenwart
von R. E. G. O.
(Fortsetzung.)
Linda sah, daß sich die Augen des blauen Mädchens mit
Thänen füllten. Dies rieth sie.
„Wenn es Ihnen Freude macht, mich zu hören, so will ich
gerne noch etwas spielen oder singen.“
„Ich will auch ganz still sein und nicht wieder Ihre Klavierson-
nen“ versetzte Lily trüblich lächelnd und schlich leise einem
dunklen Winkel zu, wo sie sich in einem Kautschuk niedersetzte.
Linda spielte eine Mazurka von Chopin. Als sie geendet, sah
sie im Geiste das blaue Gesicht Willys vor sich aufstehen und
kernes Lied: Wer machte Dich so krank? kam ihr in den
Sinn. Ganz leise und trauernd erklang sang sie in der
schumanischen Melodie die erste Strophe:
„Daß Du so krank geworden,
Wer hat es denn gemacht?
Kein Lüderl hauch aus Norden
Und kein Stürmenhauch.
Kein Regen aus den Wäldern,
Nicht Gluth des Sommertrahls,
Kein Schummer und kein Träumen
Um Wäldchen des Thals.
Daß ich trotz Todeswunden,
Daß ich der Wunden Trümmer
Nur noch lieg mich gequemt,
Sie lassen mich nicht ruhen.“
Der letzte Ton erklang wie ein Hauch und Linda wendete
sich langsam nach der Fremden um. Jene hatte die Hände
im Schoß gefaltet und sah stumm da. Nach einer Weile
erst erhob sie sich, kam langsam auf die Sängerin zu und
sagte ganz leise, als sähe sie den Rauber zu hören: „Sie
singen mit einer Stimme, die nicht Irdisches mehr hat.“ Das
sind Späherflügel. Um dieses rechtwichtige Lied breitete sich
ein wunderbarer Glanz. Wils ist's, als sei ich aus einem
Himmelstheile zurückgekehrt.“
Sie wollte Linda's Hand fassen, jene aber zog sie in ihre
Arme und sagte in herzlichem Tone: „Es macht mich glücklich,

daß die Musik mir auch hier eine Freundin zugeführt hat.
Wir wollen uns lieb haben, nicht?“
„Bitte schließen Sie auch mich in diesen Bund mit ein“,
erbot sich eine Männerstimme. Die Eltern Willys waren
aus dem Nebenzimmer hergetreten. Jene bekannnten, daß
sie durch die halbgeöffnete Thür dem Gesang gelauscht hätten.
Beide schienen sich erfüllt zu sein; sie gaben ihrer Be-
wunderung einen so warmen Ausdruck, daß Linda allen Groß
und Mühen gegen den Jabruat schwinden fühlte und der
Einladung, eine Tasse Thee mit denselben einzunehmen, gern
Solge leistete.
„Im traulich eingerichteten und warm beleuchteten Zimmer
entspann sich bald eine sehr lebhafte und angenehme Unter-
haltung.“
Zu ihrer Ueberraschung erfuhr nun die Sängerin, daß die
Mädchen's mit sehr tiefen Kenntnissen der Musik besam
waren und eine schmerzliche Verehrung für die Kunst besaßen.
Des Deutschen graue Augen, die sie einst bei der Operatio-
so fast und forschend angeblitz, hatten jetzt einen freundlichen
warmen Glanz, sein Gesicht zeigte ein überaus gültiges Lächeln
und seine Rede, welche durch Aufmerksamkeit zuweilen unterbrochen
und gebährt wurde, klang mild und ärtlich. Der alte Herr
war so verwandelt, daß Linda ihn gestand, sie habe lange
einen geheimen Groll gegen ihn gehabt. Sie erinnerte sich
an sein Benehmen. Andrew fragte lächelnd, ob die fatale
Angelegenheit nicht rasch erledigt worden sei. Als Linda dies
zugab, bemerkte er: „Es handelte sich darum, Sie möglichst
schnell von Ihren Schmerzen zu befreien; hätte ich mich weicher
und nachgiebiger gezeigt, so wäre Ihre Qual ganz unzulässig
verlängert worden und im Verzimmer hätten andere
Patienten noch eine halbe Stunde leiden und Ihr Stöhnen
und Säunern mit anderen müssen. Dem Zahnarzt
gegenüber sind wir ja alle süßlingslos, was Schatzpaare be-
sonnentlich schon mit den Verlen anerkennt.“
Der Physiolog ließ nun geknabert werden,
Der Zahnarzt rief nun auf Erden.
„Ich habe mir in meinem Beruf einige Menschenkenntnis
angeeignet und sah sofort, daß nur der ruhige, feste Wille Sie
zu dem hochnotwendigen Akt hinzubringen vermöge.“

Linda gab lächelnd zu, daß Andrew sie richtig beurtheilt
habe und damit ihn nachträglich für sein rasches Ver-
fahren. „Ich sollte Ihnen noch beweisen zu können, daß ich
nicht so ganz so bin, als es den Anschein hatte“, sagte
der alte Herr lächelnd.
Auch der Mutter Willys mußte Linda vor ihrem Gemüthe
Abbitte leisten. Dem Wesen derselben war jede Förmlichkeit
fremd und im intimen Verkehr verlor sich selbst die feine
Körperhaltung und machte einer feinen Anmut Platz.
Und die Unterhaltung der vier Menschen ward im mildesten
Lichtkreise der Lampe sehr rasch eine angenehme. Die Sängerin
sprach lebhaft von ihrer Kunst und die Erinnerung an glück-
liche Tage versetzte sie in eine stille Erregung, die sich den
Hörern mittheilte. Andrew bereitete sich mit dankbarer Be-
wunderung über die idealen Güter der Menschheit, welche die
Seelen der Jugend für hohe Ziele zu entflammen und dem
Alter den Verlust materieller Genüsse gleichsam zu ersetzen ver-
mögen. Für Andrew, welcher ihre Jugend an der Küste des
Atlantischen Meeres im Staate Delaware verlebte hatte, schilderte
die Reize ihrer Heimat und hob mit viel Scharfsinn die
Vergleiche zwischen dem alten Antikritland Italien und den
jungen aufstrebenden Staaten der Union hervor. Linda meinte
in ihrem ganzen Leben noch nicht besser sich unterhalten zu
haben. Es war ein schlichter, natürlicher und anspruchsloser
Ton, in dem dies Gespräch geführt wurde, irgendwas machte
sich ein Fahren nach gelassenen „Wills“ bemerkbar und noch
rannten sich um diese Klauen die himmlischen Gesichte und
süßesten Empfindungen. Linda verbot es, als sei jeder unzure-
chende Gedanke an diesen Kreise verboten, als äfferten sich die
Seelen der reinsten Freunde. Und wie ein Licht durchsies
es auf all dieser Gestichtern, und war, wenn Wils durch einen
schweren Hustenanfall am Sprechen gehindert wurde, verlor
auf Augenblicke die Heiterkeit der Eltern und machte der
George Platz. Als Anna gegen 10 Uhr Linda abholen wollte,
sah sie die beide so wie sie in die Unterhaltung verstrickt,
daß sie sich bequemen mußte, in den Kreis einzurücken. Auch
sie stülpte sich erquickt durch das liebenswürdige Entgegen-
kommen der Amerikaner, doch mußte sie mit Wils im Herzen
der Erblichkeit Pater's gedenken, als sie sah, wie viel Liebe
und Sorgfalt Andrew seiner kranken Tochter entgegenbrachte.

Einfuhr aufzuheben haben. Die französische Regierung hat mit einem kaiserlichen Dekret die Einfuhr von 5 Millionen Pfund abgelehnt. ...

Der letzte Ertrag von Croft soll den Wert von 12000 durch den Verkauf der Erbschaft zu erreichen ...

Die neueste Journalisten-Versammlung eines Briefes vom dem Herausgeber und früher schon einmal als ...

Der nachstehende Bericht über die Zustände im Sudan wurde von einem Griechen erstattet, der über ...

Die Ausarbeitung des äußerst umfangreichen und wie wir gleich singulären wollen, ebenso interessanten und lehrreichen Materials, welches die Erhebungen in Sachen der ...

kleinere telegraphische Mittheilungen. * Bukarest, 27. Jan. Aus Anlaß seines Duells mit ...

Als Emma und Anna sich von den Nachbarn verabschiedeten, nahmen sie die glückliche Empfindung mit sich, als hätten sie ...

Sie warf sich in Emma's Arme und küßte dieselbe auf Haare und Stirne. Emma schloß sich entzückt und glücklich von der Güte dieses engelhaften Wesens.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Jan. Gellern's Lebenslauf ...

Der kirchenpolitische Gesandtschaftsbericht, welcher demnach die preussische Volksvertretung beschäftigen soll, ist ...

Gegen die auch von uns unter Vorkatholizismus wiederbelebte Welterhellung der mündigen Neuesten Nachrichten, daß eine päpstliche Kundgebung gegen das Centrum in ...

Unsere Leser erlassen uns wohl, auf solche hieniederbrannte Wohlthaten irgend etwas Eingehendes zu sagen. Selbst ...

Die Erklärung Bismarck's hat hier übersehen. Vom Vatikan liegt nichts vor gegen das Centrum. Der Vatikan ...

Die Ausarbeitung des äußerst umfangreichen und wie wir gleich singulären wollen, ebenso interessanten und lehrreichen Materials, welches die Erhebungen in Sachen der ...

Aus Mainz, 25. Jan., wird der Köln. Ztg. berichtet. Heute haben hier und in den umliegenden Städten eine Anzahl junger Leute, welche bei der Rekruten-Einführung im Herbst als überfähig zurückgestellt waren, Einberufung zur Waffe auf die ersten Tage des April erhalten.

Die französischen Blättern aus Nîmes berichtet wird, hat der Frägnierminister General Boulanger ...

Angen und mein Schlaf war tief und währte lange. Im Traum war es mir, als stiege ich aus den Schatten der Nacht heraus. Vor mir erglänzte im Mondlicht ein breiter, dunkler Strom, der dem Meer zuströmte. Die von einem Windhauch getragene, schwebte ich über den Strom hin und kam in die geliebteste Nachtfrage. Hier sah ich Sie, Emma, aber Sie hatten breite, schimmernde Schwingen an den Schultern und im Ihre Stirne glänzte ein göttliches Licht. Sie waren schön — ach — unbeschreiblich schön und Ihre hohen Augen strahlten mich in wie zwei leuchtende Sterne. Ich fühlte einen hellen Fremdenstolz aus bei dem überirdischen Anblick und tief: End Sie sind denn wirklich Emma? — Da lachte das holde Wesen und sagte mit weicher Stimme: Das sind dem Traum entfliehen! Ich bin der Genius der Poesie und werde dich in dem nächsten Augenblick, bevor noch die Schwingen ...

Der Handelsminister hat die königlichen Regierungen ...

Der fränkischen Wählerversammlung in Danzig vom 24. Jan., in welcher die Wiederaufstellung des Herrn Schaber beschlossen wurde, bemerkte der Abg. Niderst ...

Berlin, 27. Jan. S. M. Kreuzerforter Luitz, Kommandant ...

Die Wahlbewegung.

In der freistimmigen Wählerversammlung in Danzig vom 24. Jan., in welcher die Wiederaufstellung des Herrn Schaber beschlossen wurde, bemerkte der Abg. Niderst ...

A. Raumburg, 27. Jan. Mit vieler Mühe und nach langem ...

S. Saengerhausen, 27. Jan. Gellern's Lebenslauf ...

W. Weimar, 27. Jan. Die von den Sozialdemokraten ...

lingelied hatte mich im Schlaf zum Traum und aus dem Traum in die Wirklichkeit hinführte. Aber der selige Traum hat eine leuchtende Spur hinter sich gelassen. Mir ist's, als trägen Sie mich noch immer hoch über die Erde und ich sehe nichts anderes mehr in Ihnen als den Genius der Poesie. Daß Sie Ihnen aber heute die Anrede stellt, so schmeidet Sie sich mit diesen Blumen. Kommt, meine Emma, laß uns einen Kranz für unsere Emma winden! — Als Willy's Eltern nach einer Weile den Garten betraten, wurden sie durch heiteres Singen und Lachen auf die Spuren der Mädchen geleitet. Sie hatten sich mit Blumenkränzen und Olivenzweigen geschmückt, tanzten mit Emma und Anna um einen Ringelstein auf dem grünen Rasen und sangen ein heftig fliegendes Frühlingslied dazu. Wiso sprang wie besessen auf die Tangenden herum und suchte den Kreis zu durchbrechen. Der Sonnengott umflogte Erde und Meer mit seinen heißen Strahlenarmen und ließ die Blumen duften und leuchten, er ließ die gräßlichen jugendlichen Gestalten auf dem Rasen und ließ die Schmetterlinge über die Gruppe flattern. Das hellglänzende Kinderlied harmonierte ganz mit dem strahlenden Lachen der rühmlichen Besangenen, deren Klang des Meeres und der üppigen Blumenkränze hinter der anmuthsvollen Gruppe bildeten schwarze Scherpen eine dunkle Wand. Frau Andrea war entzückt von dem feineren Anblick und sagte nach einer Weile mit glücklichem Köpfchen zu ihrem Gatten: „Hast Du je ein schöneres Frühlingslied gesehen?“ „Niemals“, entgegnete jener in gleicher Tone, dann aber warf sich ein Seufzer ein seiner Brust und fuhr fort: „Nur schade, daß es im Schatten der Cypressen ver-schwindet.“ (Fortf. folgt.)

Die Waarenhäuser
der goldenen 72 Steinstraße 72,
 befindet durch ihre hauptsächlich genauesten Schuhwaaren, bieten zur liebigen Gaiten



Saßschuhe in Goldsew, weiß Atlas-Leder etc. etc. von 2,50 Mk. an.
Herrenstiefeln und **Stiefeln** von 5 Mk. an.
Damen-Leder- u. Satinstiefeln, auch warme gestützte, von 4,50 Mk. an.
Sitzschuhe in allen Qualitäten und Preisen, für Kinder von 50 Pf. an, für Damen von 1 Mk. an bis zu den feinsten Pantoffeln von 50 Pf. an in allen Qualitäten.

Die Geschäftshalle ist mit **Verengardrobe, Anzügen, Mänteln, Schloßroben** für Herren, **Damenmänteln, Herdarmänteln, Herrenhüten, Mützen, Plüßen** und **Wästen**, **wollenen Socken** aus Reichhaltigkeit versehen.

Bei Einkäufen über 30 Mark vergütet das conlante Geschäftshaus das Fahrtillet in Höhe bis zu 2 Mk.

Eisernes Baumaterial
 als Träger aller Höhen und Bängen, **Bauschienen, 4, 5 und 9" hoch, gusseis. Säulen, Fenster, Rosetten** etc.
 - Eisenbahnschienen und Grubenschienen zu **Completten Geleisanlagen**. Berechnung und Ausführung von Bauingenieur-Constructionen. **Großes Lager. - Schnellste Lieferung. - Langjährige Specialität.** - **Alle Arten Eisenarbeiten, Kataloge, Statistische Berechnungen und Kostenanschläge gratis. Billigste Preisnotirungen.**

Hingst & Scheller, Halle a/S.,
 Bucherstraße 64.

Ziehung am 3. März 1887.
Cöln St. Peters-Loose.
 Lotterie für die äussere Wiederherstellung der Hauptpfarrkirche St. Peter in Cöln.
2500 Gewinne
 darunter Hauptgewinne Werth 25 000 Mk., 10 000 Mk., 5 000 Mk., 3 & 1000 Mk. etc. etc.

Cöln St. Peters-Loose à 1 Mk.
11 Loose für 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.
 sind so lange Vorrath reicht zu haben in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen, sowie zu beziehen durch

Bank-Geschäft, Berlin W.,
A. Fuhse, Geschäft, Berlin W.,
 Friedrichstraße 79, im Faberhause
 in **Halle a/S.**
 und **Schroedel & Simon (Richard Schroedel)**

Tapeten-Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Geschäfts **Schmeer- und Jansenstrassen- etc.**
 Auch ist die **Abeneinrichtung** zu verkaufen.

Bieling & Richter,
Eisenben, Freistr. 14,
 Bechstein, Schwedten, Fench, Frankf.,
 Kaps, Apollo, Mand, Rosenkranz,
 Zeitler & Winkelmann u. a. m.

Kreuzsaitige Flügel und
Pianos
 Rmk. 400-3500.

175. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie
 Haupt- und Schlussziehung bis zum 9. Februar c. täglich.
 Erster Haupttreffer **600,000 Mark,**
 Von heute bis zum letzten Ziehungstage offerire ich:

1/1 108 Mk., 1/2 84 Mk., 1/3 42 Mk., 1/4 25 Mk., Antheile 1/5 40 Mk., 1/10 20 Mk., 1/10 12 Mk., 1/20 10 Mk., 1/20 6 Mk., 1/20 3 1/2 Mk., da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern.

A. Fuhse, Bank- u. Lotterie-Geschäft, Berlin W.,
 Friedrichstraße 79, im Faberhause.
 Telegramm-Adresse: **Fuhsebank, Berlin, Reichsbank-Giro-Conto.**

Cotillon-
 und **Carnaval-Gegegenstände**, **ionische Mützen, Orden**
Costumoutüren, Attrappen, Knallbonbons, Masken, Per-
ücken, Stoff- und Papier-Costime, Papierlaternen,
Wingthbons, Spiele für Garten u. Haus etc. etc., sowie
fantastische Pflanzen empfiehlt die **Fabrik von**
Gelbke & Benedictus, Dresden.
 Müllzei beuflage in franz. Preisblätter der Saison 87 gratis u. fr.

Eisernes Baumaterial,
 als Träger, stets auf Lager, 80-850 mm Säulen, Ställ- und Dachfenster, Anker, Rosetten etc., Eisenbahnschienen, Grubenschienen, sowie Eisenbauten mit **fix** und fertiger Aufstellung liefern schnell und sachgemäß

A. Hartmann & Co., Quedlinburg.
 Specialität für Eisenconstruktionen.

August Fuhse, Bankgeschäft.
 Adresse für Depeschchen: **BERLIN W.,** Giro-Conto bei **Fuhsebank, Berlin**
 event. Börse. **Friedrich-Strasse 79.** Reichsbank empfiehlt sich zum An- und Verkauf von

Staats-, Bank-, Eisenbahn-, Industrie- & Bergwerks-Effekten,
 Vermittlung von Börsen-Geschäften aller Art per Cassa und Zeit zu conlanten Bedingungen, zur provisionirten Uebernahme der Controlle und Versicherung verlosbarer Effekten, sowie Erlässung von Coupons- und Dividendenscheinen.

Öeffentliche Wählerversammlung
Sonntag den 30. d. Wits. Nachmittags 3 1/2 Uhr
 im großen Saale des Restaurant „Prinz Carl“
 Rechenchaftsbericht unseres bisherigen Reichstags-Abgeordneten
Herrn Dr. Alexander Meyer
 und die Renwahl zum Reichstage.
Der Vorstand des Vereins der Liberalen
 in Halle und dem Saalkreise.

F. Lehmann,
 früher **Pfaffenberg's**
Säcke-, Planen-Fabrik und
Decken-Geschäft
 betriebe nach meinem Grundbüß
Königstraße 30.

An meinem alten Geschäftstotal steht angeschlagen, daß der Verkauf während des Umbaus ichras gegenüber, **Veipzigerstraße 34, stattfindet.**
 Dieser Verkauf ist von einer jüdischen Concurrenz, so miethet und findet der Verkauf meiner Waaren nur
Königstraße 30
 statt. Auch setze daselbst den
Ausverkauf
 von **Reisedecken und Täusern,**
 wovon noch größere Auswahl vorhanden, fort.
F. Lehmann früher Pfaffenberg,
Königstraße 30.

Jean Fränkel Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrieh-Strasse 150, Ecke der Taubenstr.
 Reichsbank-Viro-Conto - Telephon No. 6057
 vermittelt Cash-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu den conlantesten Bedingungen

Im die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu **gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.
 Ich übernehme die **kostenfreie Controlle** verlosbarer Effekten, Coupons-Einlösung etc. Die Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
 Mein täglich erreichendes ausgiebiges **Börseencorrespondenz**, sowie meine **Brochüren, Capitalanlage** und **Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämien-Geschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende ich **gratis und franco.**

Kaufm. Lehranstalt,
R. Gollsch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.
 Vollständige Vorbereitung für das **Comptoir, Einzel-Curie** in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch etc. **Gute Resultate.**

Siedurch machen wir bekannt, daß wir für **Halle und Umgegend** die Vertretung unserer **Chamottefabrik** in Saaran in Niederböhmen übertragen haben.

Ado. und Marienhütte bei Saaran, Januar 1887.
Die Handels- & Gesellschaft
O. Kulmiz.

Nachstehend an obige Anfindigung diene zur Nachricht, daß Unterzeichnete ferner die Vertretung folgender Firmen übernommen hat:

S. Huldshinsky & Söhne, Nöhrentalwerke in **Ujeititz** und **Sedowice.**
 Specialität: **Inexplosible Sicherheits-Nöhrenkessel, Pat. J. G. Schmidt.** Anrecht auf bestes Syllien.

Wilhelmshütte, Met.-Gef. für Maschinenbau u. Eisengießerei in **Enten-Wilhelmshütte, Reg.-Bez. Magdeburg und Waldenburg (Schl.)**. Dampfmaschinen für sämtliche Industriezweige, Wasserfallmaschinen, Fördermaschinen, Dampfmaschinen, Docomobiles aller Art, Transmissionsen und Selters, Siedend geoffene Nöhren, Wasserleitungsgegenstände, Pump- und Handlämpen, Säulen, Emallirte und rohe Weterien, Metallgießerei etc.

J. Schröter, Guben, Festwasser-Reiniger, Pat. Schröter.
 Vortheile: Geringe Anlagekosten, keine besondere Betriebs-Vorrichtung, feinsteckel Wartung und **Reinlichheit, zuverlässig** und **unbedingte Wirkung**, unter voller Garantie, geringer **Wandbedarf**, für alle **Festwasser-Reiniger** anwendbar.

Futter-Artikel, als:
Hoggenheile, Weizenheile, Futtermehl, Mais und Weizenmehl, Gerstehohle, Delfen, Palmfennmehl, Baumwollsaatmehl, Erdmüchermehl, sowie auch Viehfalz halte in jedem Quantum bei **billigster Berechnung** angelegtlich empfohlen.
Wetlin a/S. Feodor Stoye.

Gerichtlicher Verkauf.
 In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Zimmermeisters Rudolph Hoeder** von hier sollen **Sonntags den 29. d. Wits. Vormittag von 9 Uhr** ab auf dem **Dammgäßerte** der Herren **Hensel & Müller hier, Canoneerweg Nr. 1:**
 die **fürnämlichen zum Betriebe des Zimmermeisters erforderlichen Arbeitsgeräthe** etc., **Vorräthe an Holz, fertige und unfertige Fabrikate**, als: **Heulter, Thüren, Thürfutter, Thürläden, Hebdungen** etc., ein **großer Polsterstuhl, eine Partie Hühnerkäse** und **Hühnerkäse**, sowie ein **großer Schuppen** u. ein **Anbau** mit **Pappdach** zum **Abbruch** meistbietend gegen **Barzahlung** verkauft werden.
 Halle a/S. **J. Ed. Penschel,**
 26. Januar 1887. **Konkursverwalter.**

Gustav Ferber,
 Gr. Ulrichstraße 61,
 empfiehlt **Cafes, Caffee, Thee** und **Waischewice, Kuchen** und **Deffert-Seller, Bienen, Cremeschmalen, Geystlich-Wein** und **Waischewice, Goldschmänder, f. begehrtene Erbstall** wie ord. **Vierfeld** bei **billigster Preisstellung.**

Gummi-Wäsche!


Billigste Bezugsquelle!
Stehtragen!
Klappfragen!
Wandgetten!
große u. kleine Chemiefettes!
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze, 39. Schmeer-Str.

Schiefertafeln,
 beste Qualität, **Schod** von **2,50 Mk.** an.
Carthofstafeln: 7 **Linige** Schuffel, **Prima-Sorte**, **unz** gebobelte **Blumen**, **liniirt**, **Schod** **10,50 Mk.** **Geistel** noch zu den **Besten** **unz** bezogen. **Sommer-G. E. Krause, Zeipzigerstr. 31.**

8 Wfd. **beste Natur-Fascherbutter** für **7,50 Mk.** **verwendet** täglich frisch gegen **Nachnahme** **Dissen, Prov. Hannover.**

Kleipzig.
 Auf Sonntag den 30. d. Wits. ladet zu einem **fidelen Ball** **freundlichst ein**
Wissling.

Familien-Nachrichten.
Nachruf!
 Am 9. d. Mz. starb in alterlichen Hause zu Cöthen nach längerem Leiden unser lieber **Franz Heiser,**
 was wir seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
 Wir betrauern in ihm einen langjährigen, treuen und aufrichtigen Freund.
 Möge er sanft ruhen!
Ziegenhilt. Boss. Steger.

Heute entschließ sanft im Glauben an ihren Erlöser, im Kreise ihrer Kinder und Enkel, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verewittete **Frau Kreisgerichtsrath Stecher geb. Günther**
 im Alter von 76 Jahren.
 Wessl, den 26. Januar 1887.
Provinzialmeister Wentzeke u. Frau geb. Stecher.
 Für den Inleratenheit verantwortlich **H. Köbig** in Halle.
 Expedition: **Neue Promenade 1.**
 Mit Beilagen.